

## OFFENE TÜREN FÜR DEN BESUCHSDIENST

Türen öffnen sich für den Besuchsdienst unserer Gemeinde, wenn sich Wunsch und Angebot wiederholt gern treffen. Vielleicht, weil gegenseitig Wertschätzung und Vertrauen erlebt wurden.

In der Gründungsphase hatte Corona uns alle Türen gründlich zugeknallt. Wir sind froh, dass uns inzwischen die Türen wieder offen stehen dürfen und so unseren Besuch wieder möglich machen.



„Mit der Tür ins Haus fallen“, einfach an-klopfen und eintreten geht aber nicht. Wir heißen Be-such-s-dienst, weil per-sönliches Aufsuchen, Besuchen der Kern unseres Angebotes ist, um in Nähe Zuwendung und Aufmerksamkeit zu schenken. Wie finden wir die Tür, die sich schließlich für unseren Besuch öffnen wird? Wer ruft „Herein“? Wer freut sich vielleicht, wenn mal ein neues, ein zusätzliches Gesicht „seinen Kopf durch die Tür steckt“?

Dazu haben wir in unserer Besuchsgruppe, in unserer Gemeinde, im Bekanntenkreis, in Krankenhäusern und Seniorenheimen gefragt, wer, welche Gruppe von Menschen, vielleicht an unserem Besuchsangebot interessiert sein könnte. Auch Gemeindegliedern, die nur schwer oder gar nicht mehr aus eigener Kraft den Gottesdienst oder Gemeindeveranstaltungen besuchen können, hat die Gemeinde anfänglich Broschüren und Flyer mit unserem Angebot geschickt.

Inzwischen besuchen wir Menschen in einigen wenigen Privathäusern und vorrangig im Seniorenzentrum Kardinal Bensch. In den regelmäßigen Besuchen entsteht vertrauensschaffender Rhythmus, der dem Besuchten wie dem Besucher:innen viel geben kann und Öl für die Tür in den Raum des Vertrauens ist. Einmal im Monat schließen wir als Besuchsdienstgruppe für etwa zwei

Wenn Sie Besuch wünschen oder wenn Sie sich im Besuchsdienst engagieren wollen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro unter **Tel. (030) 341 90 61** oder unter **info@luisenkirche.de**

Stunden die Tür hinter uns zum Austausch. Dann ist es wohltuend, dass wir uns immer wieder gegenseitig ermuntern, beim Besuchen das rechte Maß zu finden und zu halten, die Balance zwischen Zuwendung und Abgrenzung. Dafür steht übrigens auch der doppelköpfige und doppelgesichtige römische Gott Janus. Ursprünglich war er ein Licht- und Sonnengott und wurde erst allmählich zum Gott des Anfangs und des Endes, der Eingänge und Ausgänge, der Türen und der Tore und auch der Quellen. Janus werden Sie in dieser Ausgabe der Luise auch nochmal weiter hinten begegnen, nämlich im Text „Über Türen, Fenster und den Monat Januar“, denn als Tor ins neue Jahr hat unser Monat Januar seinen Namen von ihm. Wir freuen uns auf weitere offene Türen.

*Hans-Hermann von Lucke*